



Content and Language Integrated Learning

Handreichung zur Umsetzung von CLIL an Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen

IMPRESSUM

Herausgabedatum/Version: März 2018/Version 3

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung II/4a in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik sowie dem Arbeitskreis Englisch/CLIL

Redaktion:
BMBWF, Abteilung II/4a
MRⁱⁿ Mag.^a Ingrid Veis
Monika Zöchmeister

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Mag.^a Beate Kralicek
Dr.ⁱⁿ Birgit Karre

Download unter www.hum.at / Menüpunkt: Unterricht / CLIL

**In Anlehnung an den Leitfaden der
Bundesarbeitsgemeinschaft CLIL der Höheren Technischen Lehranstalten**

Inhaltsverzeichnis

I. Wofür steht „CLIL“?	2
1. Begriffsschärfung	2
2. Zielsetzung	2
II. Wie ist CLIL rechtlich verankert?	3
1. Verankerung im Lehrplan	3
2. Leistungsbeurteilung	4
III. Wie ist CLIL bundesweit organisiert?	5
1. Organigramm	5
2. Bundesweite CLIL-Fortbildung	6
IV. Wie wird CLIL am Standort umgesetzt?	7
1. Voraussetzungen für den Standort	7
2. Schulorganisation	7
3. Zusammenarbeit der CLIL- und Englischlehrkräfte	8
4. Dokumentation	8
5. CLIL-Fortbildung	8
6. Unterricht	8
7. Fallbeispiele	9
V. Wie wird das Ausbildungsmodell evaluiert?	10
1. Eingliederung von CLIL in die Systematik von Q-hlfs	10
2. Evaluierung von CLIL	11
VI. Frequently Asked Questions	13
Anhang 1: CLIL Booster Library	16
Anhang 2: Linksammlung	22
Anhang 3: Sample of Good Practice	23
Anhang 4: CLIL-Logbuch	30
Anhang 5: Empfehlung bei Einsatz des elektronischen Klassenbuches (WebUNTIS)	33
Anhang 6: Bestätigung zum Zeugnis	34
Anhang 7: SGA-Beschluss-Vorlage / 5-jährige Regelform	35
Anhang 8: SGA-Beschluss-Vorlage / Aufbaulehrgang	38

I. Wofür steht „CLIL“?

1. Begriffsschärfung

Unter CLIL versteht man die Verwendung der Fremdsprache zur integrativen Vermittlung von Lehrinhalten und Sprachkompetenz außerhalb des Sprachunterrichts unter Einbindung von Elementen der Fremdsprachendidaktik.¹ Damit geht CLIL über die reine Verwendung von Englisch als Arbeitssprache hinaus.

Der CLIL-Unterricht soll in den Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen vorzugsweise von Lehrkräften fachtheoretischer und -praktischer Unterrichtsgegenstände übernommen werden, die im Rahmen ihrer beruflichen Erfahrung und Fortbildung fachspezifische fremdsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben. Es sind jedoch alle Lehrkräfte der allgemeinbildenden, natur- und formalwissenschaftlichen sowie wirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände zur Mitwirkung eingeladen.

2. Zielsetzung

Ziele dieses pädagogischen Konzeptes sind unter anderem größere Flexibilität und Gewandtheit von Schüler/innen im Umgang mit Fremdsprachen insbesondere im Fachbereich, die Förderung des für das selbstständige und unselbstständige Berufsleben erforderlichen Sprachwissen und die Fähigkeit der korrekten Sprachanwendung.

CLIL leistet somit auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich sowie der österreichischen Land- und Forstwirtschaft.

Darüber hinaus trägt CLIL durch methodisch-didaktische Vielfalt und die veränderte Rolle der Lehrenden hin zum Coach zur Motivationssteigerung bei allen am Unterricht Beteiligten bei. Es bietet den Lernenden die Möglichkeit, bereits erworbene sprachliche Fertigkeiten anzuwenden und zu erweitern.

¹ BGBl. II Nr. 201/2016 vom 27. Juli 2016, Anlage 1.

II. Wie ist CLIL rechtlich verankert?

1. Verankerung im Lehrplan

Im Lehrplan ist das Ausmaß von CLIL-Unterrichtseinheiten ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform sowie ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges mit mindestens 36 Stunden pro Jahrgang und Schuljahr festgelegt. Die genaue Aufteilung der CLIL-Stunden obliegt der jeweiligen Schulleitung. Die Gegenstände sind schulautonom (jährlich) festzulegen und dem Schulgemeinschaftsausschuss spätestens in der letzten Sitzung des vorangehenden Schuljahres vorzulegen.

CLIL ist im neuen kompetenzorientierten Lehrplan² rechtlich an drei Stellen verankert:

I. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

[...] Im Rahmen [dieser] Pflichtgegenstände erwerben die Schülerinnen und Schüler

- das für weiterführende Studien und für die eigenständige Weiterbildung erforderliche vertiefte, allgemeine und konzeptionelle Wissen sowie spezielle Kenntnisse und das zur Berufsausübung erforderliche Verständnis von Fachtheorie und Fachpraxis (Fachkompetenz);
- ein breites Spektrum von kognitiven und praktischen Fähigkeiten, um sich Informationen zu verschaffen und neues Wissen selbstständig anzueignen, um Phänomene und Prozesse zu analysieren, um mit praxisüblichen Verfahren und kreativen Eigenleistungen für Problemlösungen zu erreichen und um Entscheidungen herbeizuführen (Methodenkompetenz);
- die Fähigkeit, Sachverhalte adressatenbezogen darzustellen, eigene Lern- und Arbeitsprozesse auch unter nicht vorhersehbaren Bedingungen zu steuern und zu beaufsichtigen sowie Verantwortung für die Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen zu übernehmen (Soziale und Personale Kompetenz);
- die Kompetenz, Sachverhalte des Alltags- und Berufslebens in Deutsch und mindestens einer Fremdsprache in Wort und Schrift auszudrücken, zu argumentieren und situationsadäquat zu kommunizieren;
- **durch integriertes Fremdsprachenlernen insbesondere im Fachbereich (Content and Language Integrated Learning – CLIL) das für das selbständige und unselbständige Berufsleben erforderliche Sprachwissen und die Fähigkeit der korrekten Sprachanwendung (Fremdsprachenkompetenz). [...]**

II. ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

[...] **Integriertes Fremdsprachenlernen (Content and Language Integrated Learning – CLIL):**

Unter „Content and Language Integrated Learning (CLIL)“ versteht man die Verwendung der Fremdsprache zur integrativen Vermittlung von Lehrinhalten und Sprachkompetenz außerhalb des Unterrichts in den Unterrichtsgegenständen „Englisch“ und „Zweite lebende Fremdsprache“ unter Einbindung von Elementen der Fremdsprachendidaktik. Die Vermittlung der Fremdsprachenkompetenz hat integrativ so zu erfolgen, dass die Schülerinnen und Schüler im fachlichen und sprachlichen Bereich bei der Herausbildung von Wissen und Fähigkeiten sowie gleichzeitig bei fremdsprachlichen und kommunikativen Kompetenzen unterstützt werden. Die Bedeutung der Fremdsprachenkompetenz für die berufliche Praxis und für ein internationales Berufsfeld wird durch integriertes Fremdsprachenlernen sichergestellt. [...]

III. SCHULAUTONOME LEHRPLANBESTIMMUNGEN

[...] **Festlegung der Pflichtgegenstände betreffend Integriertes Fremdsprachenlernen (Content and Language Integrated Learning – CLIL)**

Als fremdsprachiger Schwerpunkt sind in einzelnen Pflichtgegenständen (vorzugsweise in fachtheoretischen Pflichtgegenständen, aber auch in allgemein bildenden und praktischen Pflichtgegenständen, ausgenommen jedoch die Pflichtgegenstände „Religion“, „Deutsch“, „Englisch“ und „Zweite lebende Fremdsprache“) ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform sowie ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang in Abstimmung mit dem Pflichtgegen-

² BGBl. II Nr. 201/2016 vom 27. Juli 2016, Anlage 1.

stand „Englisch“ in englischer Sprache zu unterrichten. Die Festlegung der einzelnen Pflichtgegenstände im Jahrgang sowie deren Stundenausmaß hat durch schulautonome Lehrplanbestimmungen zu erfolgen.

Unberührt davon bleibt gemäß § 16 Abs. 3 des Schulunterrichtsgesetzes die Möglichkeit, eine lebende Fremdsprache als Unterrichtssprache (Arbeitssprache) anzuordnen.

2. Leistungsbeurteilung

Die derzeit gültige Leistungsbeurteilungsverordnung³ sieht keine gesonderten Bestimmungen für CLIL vor. Für abschließende Prüfungen⁴ gilt die bestehende Bestimmung zur Verwendung einer Fremdsprache als Prüfungssprache:

§ 23 Durchführung der mündlichen Prüfung

(5) Im Einvernehmen zwischen Prüferin und Prüfer sowie Prüfungskandidatin und Prüfungskandidat können mündliche Teilprüfungen, ausgenommen in sprachlichen Prüfungsgebieten, zur Gänze oder in wesentlichen Teilen in einer lebenden Fremdsprache abgehalten werden; in diesem Fall haben mangelnde Kenntnisse in der lebenden Fremdsprache bei der Beurteilung der Leistungen außer Betracht zu bleiben und ist die Verwendung der lebenden Fremdsprache (ohne Beurteilungsrelevanz) im Zeugnis über die abschließende Prüfung beim betreffenden Prüfungsgebiet zu vermerken.

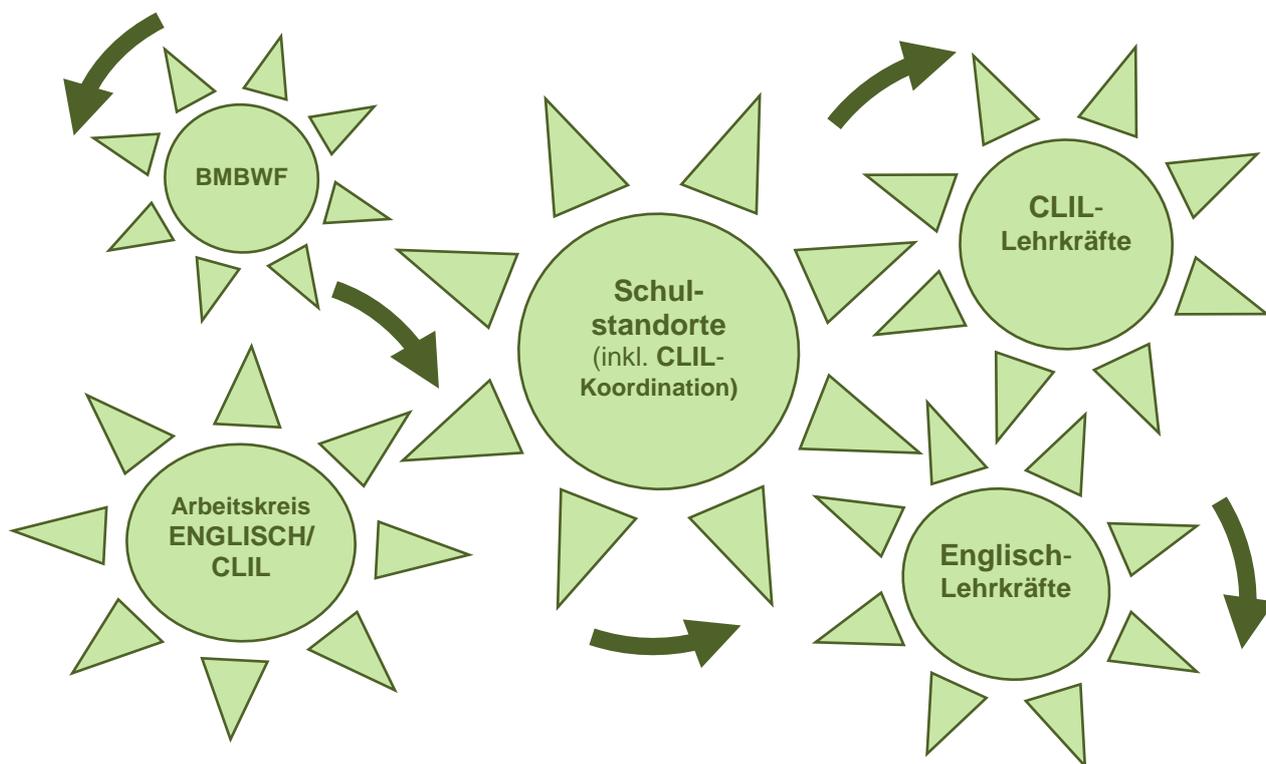
³ BGBl. Nr. 371/1974 idgF

⁴ Prüfungsordnung BMHS, BGBl. II Nr. 177/2012 idgF

III. Wie ist CLIL bundesweit organisiert?

1. Organigramm

Die nachstehende Darstellung zeigt alle an der Entwicklung, Implementierung und Umsetzung Beteiligten.



Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

Das Unterrichtsmodell CLIL hat sich aus der Verwendung von *Englisch als Arbeitssprache* (kurz EaA) entwickelt. Seit der Entwicklung der neuen Lehrplangeneration für die Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen verfolgt das BMBWF, Abteilung II/4a, das Ziel, den Unterricht curricularer Sachinhalte in einer Fremdsprache (meist Englisch) zu forcieren.

Diese Bestrebungen führten zur Verankerung von CLIL in den neuen Lehrplänen und somit zur Verordnung von mindestens je 36 Stunden CLIL-Unterricht ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform bzw. ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges.

Arbeitskreis Englisch/CLIL

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ist im Auftrag der Ministerien ein Arbeitskreis Englisch (Leitung: Mag.^a Beate Kralicek) implementiert, der auch die Fortbildungsmaßnahmen im Bereich CLIL im Rahmen des Fortbildungsplans organisiert. Um den Austausch zwischen den Englisch-Lehrkräften im Arbeitskreis und den CLIL-Lehrkräften an den Schulstandorten zu forcieren, wird der Arbeitskreis um CLIL und die dafür zuständigen

Schulkoordinator/innen⁵ erweitert. Der erweiterte Arbeitskreis versteht sich als Informationsdrehscheibe zwischen dem BMBWF einerseits und den Schulstandorten andererseits. Wichtige Aufgabe wird auch die Entwicklung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen sein, die im Rahmen des Fortbildungsplans angeboten werden. Im Arbeitskreis Englisch/CLIL sollen auch Umsetzungsstrategien für den verpflichtenden CLIL-Unterricht erarbeitet und von den Schulkoordinator/innen in die Schulen eingebracht werden. Die Schulkoordinator/innen sollen die Schulleitung dabei unterstützen, Feedback von den Schulstandorten an das BMBWF/Schulbehörde zu übermitteln.

Schulstandort: Schulleitung und Schulkoordination

Die Schulleitung ist für die Organisation und Durchführung von CLIL am Schulstandort verantwortlich und forciert diesen Prozess durch gezielte Personalplanung und -entwicklung.

Die Aufgabe der Schulkoordinator/innen besteht darin, Informationen zwischen dem Arbeitskreis und der CLIL-Kollegenschaft auszutauschen. Des Weiteren unterstützen sie die Schulleitung bei der Koordination der geforderten CLIL-Unterrichtseinheiten und Fortbildungsmaßnahmen.

CLIL-Lehrkräfte

Sie setzen CLIL – idealerweise in Abstimmung mit Englisch-Lehrkräften – im Unterricht ein und dokumentieren die CLIL-Lehreinheiten in geeigneter Form.

Englisch-Lehrkräfte

Sie unterstützen die CLIL-Lehrkräfte im Rahmen des Englischlehrplans und nützen Synergieeffekte in ihrem Unterricht.

2. Bundesweite CLIL-Fortbildung

Bundesweite CLIL-Fortbildungslehrgänge werden von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Englisch/CLIL angeboten und in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainer/innen u.a. aus dem HTL-Bereich, aus den höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen sowie von CEBS durchgeführt. Diese Kurse dienen der Vermittlung der CLIL-Methoden, der Steigerung der Sprachkompetenz und sie helfen bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien. Diese Unterrichtsmaterialien sowie Beispiele guter Praxis werden auf dem Portal <https://hlf.schule.at> im Bereich CLIL gesammelt und präsentiert. Fortbildungsmaßnahmen werden solange geführt, wie Bedarf an den Veranstaltungen besteht.

EU-geförderte Fortbildungsveranstaltungen im Ausland können über die Nationalagentur Erasmus+ Bildung abgewickelt werden, die Unterstützung bezüglich Bewerbung und Finanzierung anbietet (<https://bildung.erasmusplus.at>).

⁵ Die Funktion einer/eines Schulkoordinatorin/-koordinators kann von Englisch-Lehrkräften oder von Lehrkräften, die CLIL unterrichten, wahrgenommen werden. Die Entscheidung zur Implementierung einer diesbezüglichen Funktion obliegt der Schulleitung.

IV. Wie wird CLIL am Standort umgesetzt?

1. Voraussetzungen für den Standort

Der nachhaltige Erfolg von CLIL an einem Standort bzw. im Bildungssystem hängt wesentlich von drei Faktoren ab:

ENGAGEMENT + STRUKTUR + UNTERSTÜTZUNG

Die Entwicklung von Strukturen und Unterstützung an den Standorten setzt voraus, dass sich alle beteiligten Parteien – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und Schüler/innen – der wachsenden Bedeutung von Sprachkompetenzen bewusst sind.

Um eine erfolgreiche Umsetzung von CLIL zu gewährleisten, ist eine Berücksichtigung in der Personal- und Organisationsplanung durch die Schulleitung notwendig.

2. Schulorganisation

Die Grundidee der mindestens je 36 Stunden ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform bzw. ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges liegt in der gleichmäßigen Verteilung in Form von 1 CLIL-Wochenstunde über das Jahr hinweg, wobei aber – abhängig von den Lehrinhalten und den personellen Ressourcen – eine Blockung sinnvoll sein kann.

Empfohlen wird die Umsetzung von CLIL in ausbildungsspezifischen Pflichtgegenständen⁶ gemäß Lehrplan, um den Erwerb an Sprachkompetenz zu stärken.

Die Aufteilung kann und soll auf mehr als einen Pflichtgegenstand erfolgen. Um Kontinuität zu gewährleisten, soll CLIL jedoch auf nicht mehr als vier Unterrichtsgegenstände (entspricht 9 Unterrichtseinheiten pro Gegenstand und Unterrichtsjahr) verteilt werden.

Eine Möglichkeit ist, CLIL-Methoden in lehrinhaltsverwandten Pflichtgegenständen (zB fachtheoretischer Gegenstand, Praktikum, Laboratorium) anzuwenden. Pflichtgegenstände mit Klassenteilern eignen sich aufgrund der geringeren Schüler/innenzahl besonders gut.

Nach einer Erhebung der Personalressourcen sind folgende strukturelle Maßnahmen wünschenswert, um den Mehraufwand in der Vorbereitung effizient einsetzen zu können und gleichzeitig die Unterrichtsqualität durch Erfahrungsgewinn unmittelbar zu steigern:

- Kontinuität in der Lehrfächerverteilung
- Einsatz einer Lehrkraft in Paralleljahrgängen
- Vernetzung mit dem Ziel eines Erfahrungs- und Materialaustausches
- Zeitgerechte Einteilung in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften
- Fortbildung der CLIL-Lehrkräfte

Um die lehrplangemäße Umsetzung ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform bzw. ab dem II. Jahrgang des Aufbaulehrganges zu erleichtern, wird ein punktueller Einsatz von CLIL-Methoden bereits in den ersten beiden Jahrgängen der 5-jährigen Regelform bzw. im ersten Jahrgang des Aufbaulehrganges empfohlen⁷.

Hilfreich ist auch die Verankerung der sogenannten *CLIL-Policy*. Dieses Dokument stellt die Intention jedes Schulstandortes dar, CLIL durchzuführen und dient als *Mission Statement* und Dokumentation für die Öffentlichkeit, Schüler/innen, Eltern und Lehrende. Die Veröffentlichung auf der Schul-Homepage wird empfohlen.

⁶ Einschließlich alternative Pflichtgegenstände, ausgenommen „Zweite lebende Fremdsprache“.

⁷ An einigen Schulstandorten wird diese Vorgangsweise bereits sehr erfolgreich umgesetzt.

3. Zusammenarbeit der CLIL- und Englischlehrkräfte

Um dem im Lehrplan verankerten Anspruch der Zusammenarbeit zwischen Fach- und Englischlehrkräften gerecht zu werden, ist die Schulleitung gefordert, unterstützende Maßnahmen in ihre strukturellen Überlegungen einfließen zu lassen.

Dies kann folgendermaßen erfolgen:

- Einsatz der/des Fremdsprachenassistentin/-assistenten auch im CLIL-Unterricht (Unterstützung bei der Unterrichtsplanung und/oder -durchführung als Co-Teacher).
- Organisation von schulinterner Lehrer/innenfortbildung (SCHILF) für Vor- und Nachbereitung von CLIL-Einheiten.
- Begleitung von Projektwochen ins englischsprachige Ausland durch die CLIL-Lehrkräfte.
- Erfahrungsaustausch im Rahmen der Schulentwicklung (pädagogische Konferenzen) zur besseren Kommunikation.

4. Dokumentation

In der Lehrstoffverteilung sind CLIL-Stoffanteile festzulegen und den Schüler/innen bekannt zu geben. Die Abhaltung ist in geeigneter Form nachweislich zu dokumentieren (zB Klassenbuch, „CLIL-Logbuch“, ...⁸)

5. CLIL-Fortbildung

Die Teilnahme an freiwilligen Fortbildungsmöglichkeiten in Form von bundesweiten CLIL-Lehrgängen an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, EU-geförderter Fortbildung im Ausland (zB Erasmus+) sowie diversen schulinternen und schulübergreifenden Fortbildungsveranstaltungen (SCHILF- und SCHÜLF-Seminare) ist zu unterstützen.

Schulinterne aber auch schulübergreifende Hospitationsmöglichkeiten können in Absprache der betroffenen Lehrer/innen wahrgenommen werden.

An jedem Schulstandort sollte eine englische Fachbibliothek/Mediathek mit Fach- sowie CLIL-Literatur eingerichtet werden.

6. Unterricht

Für den Einsatz geeigneter Unterrichtsmethoden und -materialien sowie deren didaktische Aufbereitung (Arbeitsblätter, Stoffarbeitung, Gruppenarbeiten, Stundenwiederholung, Tests etc.) findet man unter anderem auf dem Portal <https://hifs.schule.at> im Bereich „CLIL“ Anregungen und Informationen.

CLIL-Unterricht bedeutet nicht, dass zu 100 % Englisch gesprochen werden muss. Die als CLIL dokumentierten Sequenzen sollen jedenfalls unter aktiver Beteiligung der Schüler/innen überwiegend in Englisch gehalten werden.

CLIL darf nicht mit Englisch als Arbeitssprache verwechselt werden, da es die Verwendung von fremdsprachendidaktischen Elementen beinhaltet.⁹

Bei der Leistungsbeurteilung ist streng zwischen Sprach- und Fachkompetenz zu differenzieren. Mangelnde Sprachkompetenz darf nicht in die Leistungsbeurteilung einfließen und keinesfalls negativ bewertet werden. Empfohlen wird jedoch, englischsprachliche Fachkompetenz als positiv verstärkenden Leistungsanreiz in der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen. Leistungsfeststellungen in Deutsch mit optionalen Zusatzfragen, die auf Englisch gestellt und beantwortet werden, haben sich in der Umsetzung bewährt.

Die Sprache bei Leistungsfeststellungen darf auf Wunsch der Schüler/innen auch ausschließlich Englisch sein, jedoch müssen die Schüler/innen auf Wunsch jederzeit auf

⁸ CLIL-Logbuch – Anhang 4

⁹ Sample of good practice – Anhang 3

Deutsch wechseln können. Grundsätzlich müssen deshalb Aufgabenstellungen immer auch in deutscher Sprache vorliegen.

Die Zeugnisformularverordnung, BGBl. Nr. 415/1989 idgF sieht keinen Vermerk bezüglich CLIL vor. Daher kann (auf Antrag der Schüler/innen) über die Anzahl der besuchten CLIL-Stunden in den jeweiligen Gegenständen eine Bestätigung¹⁰ (nicht auf Unterdruckpapier) zum gemäß § 6 der Zeugnisformularverordnung auszustellenden Zeugnis über die Reife- und Diplomprüfung ausgestellt werden.

7. Fallbeispiele

Im Anhang 3 wird als erste Orientierungshilfe ein repräsentatives Unterrichtsbeispiel aus der Fachrichtung Landwirtschaft und Ernährung zum Pflichtgegenstand „Chemisches und biotechnologisches Laboratorium“ vorgestellt. Dieses Beispiel demonstriert anhand einer „teacher’s version“ und einer „student’s version“ didaktische Methoden (creating a mind map; asking questions and presentation working in groups).

Weitere Unterrichtsbeispiele aus unterschiedlichen Fachrichtungen und zu unterschiedlichen Methoden werden auf dem Portal <https://hfs.schule.at> im Bereich CLIL veröffentlicht.

¹⁰ Muster – Anhang 6

V. Wie wird das Ausbildungsmodell evaluiert?

1. Eingliederung von CLIL in die Systematik von Q-hlfs¹¹

Die Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen haben starken europäischen und internationalen Bezug, der durch transnationalen Austausch, internationale Zusammenarbeit und Praktikumsplätze im fremdsprachigen Ausland forciert wird.

Im **Leitbild der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen** wird festgehalten:

...Wir sind eine Bildungseinrichtung, die den Anforderungen einer multifunktionalen Land- und Forstwirtschaft und eines vitalen ländlichen und urbanen Raumes gerecht werden.

*.... Unser vielfältiges Bildungsangebot orientiert sich an den Anforderungen eines vernetzten Arbeitsmarktes und bezieht auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge in einer **globalisierten Welt** mit ein.*

*...Wir **erweitern** die **Sprachenkompetenzen**, die kommunikativen, naturwissenschaftlichen sowie unternehmerischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. ...*

*... Wir sehen uns als Bildungseinrichtung, die **Sprachenkompetenz** und interkulturelle Handlungskompetenz **fordert und fördert**. ...*

In der darauf aufbauenden Qualitätsmatrix (Q-MATRIX hlfs) werden detailliertere Ziele definiert:

Das Qualitätsfeld 1 „Lehren und Lernen“ beinhaltet Ziele zur Entwicklung von hochwertigen allgemeinbildenden und Fachkompetenzen, von persönlichen, kommunikativen und gestalterischen Kompetenzen für die private und berufliche Laufbahn.

Teilziel 1.3.4 Entwicklung von Sprachkompetenzen (Auszug)

Maßnahmen

- Verstärkung der erstsprachlichen Kompetenzen
- Implementierung von Fremdsprachen im Lehrplan, Verwendung einer Fremdsprache als Arbeitssprache / CLIL
- Einsatz von Native Speakers
- Nutzung von Auslandspraktika zur Sprachfestigung
- Pflege von Schulpartnerschaften mit ausländischen Schulen sowie Teilnahme an EU-Bildungsprogrammen
- Verwendung einer Fremdsprache bei der Reife- und Diplomprüfung
- Teilnahme an Zertifikatskursen
-

Indikatoren

- Ausdrucksfähigkeit bei Prüfungen
- Anzahl der angebotenen Fremdsprachen
- Ausmaß des Fremdsprachenangebots als Arbeitssprache / im Rahmen von CLIL
- Anzahl der Pflichtpraktika im fremdsprachigen Ausland
- Anzahl der Sprachzertifikate

Das Qualitätsfeld 4 „Internationalität“ definiert den europäischen bzw. internationalen Bezug der Schüler/innen als zu erwerbendes Ziel.

¹¹ Q-hlfs – Qualität im Unterricht und Management an den Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen

Teilziel 4.1.1 Mobilität**Maßnahmen**

- Teilnahme an Partnerschafts-, Mobilitäts- und Austauschprogrammen auf allen Ebenen
- Teilnahme an internationalen Praktika

Indikatoren

- Zahl der Teilnahmen an Partnerschafts-, Mobilitäts- und Austauschprogrammen sowie an internationalen Praktika

Teilziel 4.1.2 Weltoffenheit und interkultureller Austausch (Auszug)**Maßnahmen**

- Bildungsangebote mit internationaler Ausrichtung
- Förderung der Sprachen- und interkulturellen Handlungskompetenz
-

Indikatoren

- Angebotene Fremdsprachen
- Zahl der interkulturellen Unterrichtsprojekte
- ...

Teilziel 4.1.3 Einbindung in den nationalen und internationalen Wissenstransfer**Maßnahmen**

- Förderung der Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen für Wissenstransfer
- Entwicklung, Erprobung, Evaluation und Transfer von didaktischen Modellen und Schulkonzepten

Indikatoren

- Zahl an Teilnahmen an nationalen und internationalen Veranstaltungen für Wissenstransfer
- Art und Häufigkeit der Beschäftigung mit und Umsetzung von didaktischen Modellen

Teilziel 4.1.4 Abstimmung der Bildungsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene (Auszug)**Maßnahmen**

- Implementierung des europäischen Referenzrahmens und des europäischen Sprachenportfolios
- Nutzung von Credit-Transfer-Modellen und weiteren Vereinbarungen und Instrumenten (zB NQR, ISCED)
-

Indikatoren

- Berücksichtigung des europäischen Referenzrahmens und des europäischen Sprachenportfolios in den Lehrplänen und im Unterricht
- Vorliegen bilateraler Vereinbarungen (zB zwischen Schulstandorten)
- ...

2. Evaluierung von CLIL

Die Einführung und Weiterentwicklung von CLIL wird in den Schulprogrammen dargestellt und als eigener Bundesschwerpunkt festgelegt werden. Dies geschieht vornehmlich im Qualitätsfeld 1 – Teilziel 1.3.4 (*Entwicklung von Sprachkompetenzen*). Die Überprüfung der Zielerreichung im Rahmen der Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche ist ein wesentlicher Teil der Evaluation.

Zur Evaluation der Wirksamkeit von CLIL im Unterricht ist mittelfristig der Einsatz eigener Fragebögen über die QIBB-Plattform geplant.

Zur Unterstützung einer begleitenden Analyse des Implementierungsprozesses von CLIL am jeweiligen Schulstandort kann die Beantwortung folgender Fragen intern, aber auch im Austausch mit anderen Schulstandorten hilfreich sein:

- Welche Unterrichtsgegenstände scheinen an Ihrer Schule für die Umsetzung der neuen Lehrplanbestimmung zu CLIL besonders geeignet?
- Nach welchen Kriterien werden Lehrkräfte an Ihrer Schule zur Umsetzung der neuen Lehrplanbestimmungen zu CLIL ausgewählt und eingesetzt?
- Müssen an Ihrer Schule organisatorische Rahmenbedingungen zur Umsetzung der neuen Lehrplanbestimmungen zu CLIL angepasst und/oder geändert werden? Wenn ja, welche?
- Ergibt sich an Ihrer Schule durch die neuen Lehrplanbestimmungen zu CLIL ein erhöhter Fort- und Weiterbildungsbedarf? Wenn ja, in welchen Bereichen? Welche Maßnahmen scheinen für die Situation an Ihrer Schule am sinnvollsten?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen CLIL- und Englisch-Lehrkräften an Ihrer Schule?

VI. Frequently Asked Questions

1. Ist CLIL rechtlich verpflichtend verankert?

Ja. Der Lehrplan sieht einen verpflichtenden Anteil von mindestens 36 CLIL-Stunden pro Schuljahr ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform bzw. ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges vor. Die Art der Umsetzung obliegt dem jeweiligen Standort und ist dem SGA zum Beschluss vorzulegen.

2. Gibt es Unterrichtsgegenstände, die nicht in das Kontingent der mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang eingerechnet werden dürfen?

Ja. Im Lehrplan sind die Pflichtgegenstände „Deutsch“, „Englisch“, „Religion“ und „Zweite lebende Fremdsprache“ von diesem Kontingent ausgenommen. Der Unterricht soll „[...] vorzugsweise in fachtheoretischen Pflichtgegenständen, aber auch in allgemein bildenden und praktischen Pflichtgegenständen, ausgenommen jedoch die Pflichtgegenstände „Religion“, „Deutsch“, „Englisch“ und „Zweite lebende Fremdsprache“ [...]“ erfolgen.¹² Freigegegenstände und unverbindliche Übungen sind ebenfalls ausgenommen.

3. Gibt es gesetzliche Voraussetzungen, als CLIL-Lehrkraft unterrichten zu dürfen?

Nein. Neben Freude an der Sprache sollten die wesentlichen fachspezifischen Inhalte des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes im Sinne der Zielsetzung von CLIL vermittelt werden können.

4. Ersetzt der CLIL-Unterricht den Fremdsprachenunterricht?

Nein. CLIL ergänzt den Fremdsprachenunterricht im Sinne von *Stärkung und Forcierung der Fremdsprachenkompetenz für die berufliche Praxis und für ein internationales Berufsfeld* unserer Absolvent/innen. Wie in den didaktischen Grundsätzen der neuen Lehrplangeneration festgehalten, sind „[...] für den situationsadäquaten Einsatz von Sprache ... und deren Weiterentwicklung in Wort und Schrift sind alle Lehrkräfte verantwortlich.“¹²

5. Wird im Zuge der Leistungsbeurteilung auch die Sprachkompetenz bewertet?

Nein. Für die Leistungsfeststellung und -beurteilung sind nur die fachlichen Kenntnisse der Schüler/innen im jeweiligen Unterrichtsgegenstand, nicht jedoch deren sprachliches Ausdrucksvermögen in der Fremdsprache heranzuziehen.

6. Darf die Prüfungssprache ausschließlich Englisch sein?

Ja. Jedoch nur auf Wunsch der Schüler/innen. Im Allgemeinen müssen Leistungsfeststellungen in deutscher Sprache durchgeführt werden. Sollte die Prüfung auf Englisch abgelegt werden, sind ausschließlich die fachlichen Kenntnisse im jeweiligen Unterrichtsgegenstand heranzuziehen. Die Sprachrichtigkeit darf nicht Eingang in die Leistungsbeurteilung finden. Ein Wechsel von Englisch auf Deutsch auf Wunsch der Schüler/innen muss jederzeit möglich sein.

7. Dürfen Angaben bei schriftlichen Leistungsfeststellungen in englischer Sprache vorgelegt werden?

Ja. Allerdings müssen die Aufgabenstellungen auch in deutscher Sprache bereitgehalten werden (siehe Frage 6). In der Praxis bewährt haben sich Aufgabenstellungen in englischer Sprache als „Kür“ zum „Pflichtprogramm in deutscher Sprache“.

¹² BGBl. II Nr. 201/2016 vom 27. Juli 2016, Anlage 1

8. Muss eine CLIL-Lehrkraft Sprachfehler im CLIL-Unterricht (bspw. bei Mitarbeiterüberprüfungen) korrigieren?
- Nein.** Auffallende (Wiederholungs-)Fehler sollen ausgebessert, aber nicht gewertet werden (Fach- vor Sprachkompetenz). Es gilt dasselbe Prinzip wie bei der Korrektur von Arbeiten auf Deutsch.
9. Kann der Einsatz von CLIL in einzelnen Unterrichtsgegenständen im Zeugnis vermerkt werden?
- Nein.** Die derzeit gültige Zeugnisformularverordnung sieht keinen Vermerk vor. Eine diesbezügliche Möglichkeit wird geprüft.
10. Müssen die im Lehrplan vorgesehenen mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang in einem einzigen Unterrichtsgegenstand abgedeckt werden?
- Nein.** Wie im Lehrplan verordnet, hat „*die Festlegung der Pflichtgegenstände und des Stundenausmaßes in den einzelnen Pflichtgegenständen und Jahrgängen durch schulautonome Lehrplanbestimmungen zu erfolgen.*“¹³
11. Muss die Aufteilung der mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang nach speziellen Gesichtspunkten erfolgen?
- Nein.** Zielführend ist es, die mindestens 36 Unterrichtsstunden auf einen bzw. mehrere Unterrichtsgegenstände unter Einbeziehung des späteren Berufsumfeldes der Schüler/innen und der personellen Gegebenheiten aufzuteilen. Um Kontinuität und Nachvollziehbarkeit gewährleisten zu können, sollten jedoch 9 Unterrichtseinheiten pro Gegenstand nicht unterschritten werden.
12. Unterliegen die mindestens 36 Unterrichtsstunden einer Dokumentationspflicht?
- Ja.** Es sind diesbezügliche Inhalte zB im Klassenbuch zu vermerken und in der Lehrstoffverteilung klar auszuweisen.
13. Ist CLIL bereits im I. und II. Jahrgang der 5-jährigen Regelform bzw. im I. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges möglich?
- Ja.** Ein „optionaler“ Einstieg ist für die Schüler/innen sicherlich eine ideale Vorbereitung für die höheren Jahrgänge.
14. Muss in jedem Jahrgang CLIL zum Einsatz kommen?
- Ja.** Ab dem III. Jahrgang der 5-jährigen Regelform bzw. ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges müssen in jedem Jahrgang mindestens 36 Unterrichtsstunden abgedeckt werden, wobei die Aufteilung auf die Unterrichtsgegenstände je Jahrgang unterschiedlich sein kann.
15. Gibt es schulinterne CLIL-Ansprechpartner/innen und welche Aufgaben können wahrgenommen werden?
- Ja.** Das BMBWF empfiehlt eine/n Schulkoordinatorin/-koordinator pro Standort, die/der in regelmäßigen Abständen am erweiterten Arbeitskreis Englisch/CLIL zum standortübergreifenden CLIL-Informations- und Erfahrungsaustausch teilnimmt, die Schulleitung bei der Koordination der CLIL-Lehrkräfte, bei der Vorbereitung und Umsetzung der jeweiligen CLIL-SGA-Beschlüsse sowie bei der Erarbeitung von Implementierungsstrategien unterstützt.
16. Gibt es Online-Portale zur Unterstützung?
- Ja.** Auf dem Portal <https://hlfs.schule.at> wird ein eigener Bereich CLIL als Informationsplattform (Gesetzestexte, Methodik, Didaktik, Materialien, ...) zur Verfügung stehen.¹⁴

¹³ BGBl. II Nr. 201/2016 vom 27. Juli 2016, Anlage 1

¹⁴ Weiterführende Links - Anhang 2

17. Gibt es Fortbildungsmöglichkeiten?

Ja. Derzeit bietet die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik bundesweite CLIL-Lehrgänge an. An den jeweiligen Standorten sind nach Maßgabe der Mittel auch schulinterne und schulübergreifende Fortbildungsveranstaltungen möglich. Darüber hinaus werden europaweit Erasmus+ geförderte Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Auskünfte bietet die Nationalagentur Erasmus+ Bildung (<https://bildung.erasmusplus.at>).

18. Ist die Zusammenarbeit zwischen CLIL-Lehrkräften und Englischlehrkräften geregelt?

Ja. Der Lehrplan sieht eine Abstimmung des Unterrichts zwischen den CLIL- und Englischlehrkräften vor.¹⁵ Im Sinne der Kompetenzsteigerung und Nachhaltigkeit erscheint eine Zusammenarbeit unerlässlich.

19. Bedeutet „in Abstimmung mit...“, dass eine wechselseitige Einholung von „Genehmigungen“ erforderlich ist?

Nein. Jeder ist für die Umsetzung des Lehrplans des eigenen Unterrichtsgegenstandes eigenverantwortlich zuständig. Eine gegenseitige Beratung und Hilfestellung, eine informelle Abstimmung von Themen, gemeinsame Projekte etc. erleichtern allen Beteiligten das Erreichen des Lehrzieles und verbessern das Schulklima.

20. Heißt das, dass von Englischlehrkräften Korrekturarbeiten für CLIL erwartet werden dürfen?

Nein. Die Englischlehrkräfte unterstützen die CLIL-Lehrkräfte im Rahmen des Englischlehrplans, insbesondere im beruflichen Themenbereich des Lehrstoffes (zB Beschreibung von Prozessen, Diagrammen, Abläufen etc.).

21. Darf die Fremdsprachenassistenz in den CLIL-Unterricht einbezogen werden?

Ja. Der Einsatz der/des Fremdsprachenassistentin/-assistenten ist auch im CLIL-Unterricht zur Unterstützung bei der Unterrichtsplanung und/oder -durchführung möglich.

22. Muss der Lehrplan erfüllt werden?

Ja. Der Lehrplan muss grundsätzlich erfüllt werden, lässt aber eine gewisse Schwerpunktsetzung und Flexibilität zu.

23. Ist mit CLIL ein Mehraufwand seitens der Unterrichtenden verbunden?

Ja. Insbesondere in der Anlaufphase ist mit einem Mehraufwand zu rechnen, der mit der Einarbeitung aktueller Entwicklungen in ein Unterrichtsfach vergleichbar ist.

24. Gibt es einen Unterschied zwischen CLIL und Englisch als Arbeitssprache (EaA)?

Ja. CLIL basiert zwar auf Konzepten zur Verwendung von EaA, jedoch wesentlich erweitert um fremdsprachendidaktische Elemente im Unterricht.

25. Heißt CLIL, dass der Unterricht zu 100 % in englischer Sprache erfolgen muss?

Nein. Die als CLIL-Einheiten dokumentierten Sequenzen sollen jedoch in überwiegendem Ausmaß auf Englisch erfolgen.

26. Darf der Anteil an CLIL-Einheiten im V. Jahrgang gekürzt werden, da das Unterrichtsjahr selber ja auch kürzer ist?

Nein. Die Vorgabe der mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang gilt auch für Abschlussklassen im uneingeschränkten Umfang. Eine Aliquotierung ist nicht zulässig.

¹⁵ BGBl. II Nr. 201/2016 vom 27. Juli 2016, Anlage 1

Anhang 1: CLIL Booster Library

Bei der nachstehenden Liste handelt es sich um eine exemplarische Auflistung.

1. Accounting

Radice, Francis & Elliott, John: **English for Accountancy**. Phoenix ELT, 1996.

2. Agriculture

Burlingame, Barbara & Dernini, Sandro: **Sustainable Diets and Biodiversity: Directions and Solutions for Policy, Research and Action**. FAO, 2012.

FiBL & IFOAM: **The World of Organic Agriculture: Statistics & Emerging Trends**.

Oppermann, Rainer, Beaufoy, Guy, & Jones, Gwyn: **High Nature Value Farming in Europe – 35 european countries – experiences and perspectives**. Verlag Regionalkultur, 2012.

Mason, John: **Sustainable Agriculture (Second Edition)**. Landlinks Press, 2003.

Sacquet, Anne-Marie: **World Atlas of Sustainable Development: Economic, Social and Environmental Data**. Anthem Press, 2005.

The State of the World's Land and Water Resources for Food and Agriculture: Managing Systems at Risk. FAO, 2011.

3. Animal Husbandry

Herren, V. Ray: **The Science of Animal Agriculture (Fourth Edition)**. Verlag Delmar Cengage Learning, 2011.

4. Biology

Goldsmith, Timothy H. & Zimmerman, William F.: **Biology, Evolution, and Human Nature**. John Wiley & Sons, Inc., 2001.

Jones, Allan, Reed, Rob, & Weyers, Jonathan: **Practical Skills in Biology**. Pearson Education Limited, 2016.

Jones, Mary & Jones, Geoff: **Biology**. Cambridge University Press.

Kelly, Keith: **Science**. MacMillan.

Purves, Orians, Heller, Sadara: **Life – The Science of Biology**. Sinauer Associates, Inc.

Quammen, David: **Charles Darwin On the Origin of Species (The Illustrated Edition)**. Sterling Signature, 2011.

Sutton, Julian: **Biology**. Macmillan, 1998.

5. Business Studies

ARGE Commerce/BWL Englisch: **Personnel Management**. Manz, 2014.

ARGE Commerce/BWL Englisch: **Marketing & International Business**. Manz, 2014.

Denvy, Neil; Hamman, David: **AQA Business Studies for GCSE**. Hodder Education, 2009.

6. CLIL (general)

Badertscher, Hans; Bieri, Thomas: **Wissenserwerb im Content and Language Integrated Learning**. Empirische Befunde und Interpretationen. Haupt Verlag, 2009.

Bentley, Kay: **The TKT Course. CLIL Module**. Cambridge University Press, 2010.

Butzkamm, Wolfgang; Caldwell, John A.W.: **The Bilingual Reform. A Paradigm Shift in Foreign Language Teaching.** narr Studienbücher. narr Verlag, 2009.

Dale, Liz; Tanner, Rosie: **CLIL Activities. A Resource for Subject and Language Teachers.** Cambridge University Press, 2012.

Deller, Sheelagh; Price, Christine: **Teaching Other Subjects Through English.** Oxford University Press, 2007.

Doff, Sabine (Hrsg.): **Bilingualer Sachfachunterricht in der Sekundarstufe.** Eine Einführung. narr Studienbücher. narr Verlag, 2010.

Hill, David A. (ed); Pulverness, Alan (ed): **The Best of Both Worlds? International Aspects on CLIL.** Norwich, 2009.

Hönig, Ingrid: **Assessment in CLIL. Theoretical and Empirical Research.** VDM, 2010.

Llinares, Ana et al.: **The Roles of Language in CLIL.** Cambridge University Press, 2012.

Marsh, David; Meyer, Oliver (eds): **Quality Interfaces. Examining Evidence & Exploring Solutions in CLIL.** Eichstaett Academic Press, 2012.

Tampere, Kaire: **Content and Language Integrated Learning. Estonian CLIL Teacher Profile.** Lambert, 2010.

Wilhelmer, Nadja: **Content and Language Integrated Learning (CLIL). Teaching Mathematics in English.** VDM, 2008.

7. Computer Studies

Tetz, Edward: **Cisco Networking All-in-One for Dummies.** John Wiley & Sons, 2011.

Alexander, Michael: **Excel 2016 Power Programming with VBA.** John Wiley & Sons, 2016.

Reid, Allan; Lorenz, Jim: **Networking for Home and Small Businesses.** CCNA Discovery Learning Guide. Cisco Systems, Inc., 2008.

8. Construction & Civil Engineering

Blockley, David: **The New Penguin Dictionary of Civil Engineering.** Penguin, 2005.

McCarthy, David: **Essentials of Soil Mechanics and Foundations: Person New International Edition.** Basic Geotechnics (Seventh Edition). Pearson Education, Limited, 2013.

Seward, Derek: **Understanding Structures: Analysis, Materials, Design.** Fifth Edition. Palgrave Macmillan, 2014.

9. Crop Production

Scotton, Michele, Kirmer, Anita, & Krautzer, Bernhard. **Practical Handbook for Seed Harvest and Ecological Restoration of Species-rich Grasslands.** Coop. Liberia Editrice Università di Padova, 2012.

10. Ecology

Krebs, Charles: **The Ecological World View.** CSIRO Publishing, 2008.

Molles, Jr., Manuel C.: **Ecology – Concepts and Applications (Seventh Edition).** McGraw-Hill Book, 2015.

11. Energy

Weber, Leopold & Stiftner, Roman (Eds): **Raw Materials are the Future. Volume 1: Mining in Austria.** Verein zur Förderung des Bergmannstages, 2012.

12. Environmental Science

Botkin & Keller: **Environmental Science: Earth as a Living Planet (Ninth Edition)**. John Wiley & Sons Inc., 2014.

Lerner, Brenda Wilmoth & Lerner, K. Lee: **Environmental Science: In Context**. Wood Dale, 2008.

13. Forestry

Criteria and indicators for sustainable woodfuels. FAO, 2010.

Grebner, Donald L., Bettinger, Pete, & Siry, Jacek P.: **Introduction to Forestry and Natural Resources**. Elsevier Inc., 2013.

What woodfuels can do to mitigate climate change. FAO, 2010.

14. Gardening

Austin, Gary: **Green Infrastructure for Landscape Planning – Integrating Human and Natural Systems**. Routledge, 2014.

Bucklin-Sporer, Arden & Pringle, Rachel Kathleen: **How to Grow a School Garden – A Complete Guide for Parents and Teachers**. Timber Press, 2010.

Darke, Rick & Tallamy, Doug: **The Living Landscape: Designing for beauty and biodiversity in the home garden**. Timber Press, 2014.

Whitman, Ann & DeJohn, Suzanne: **Organic Gardening for Dummies (Second Edition)**. John Wiley & Sons, Inc., 2009.

15. Geoscience

Ahrens, C. Donald: **Essentials of Meteorology: An Invitation to the Atmosphere (Fifth Edition)**. Belmont, CA Thomson Brooks/Cole, 2008.

Bloom, Arnold J.: **Global Climate Change**. Convergence of Disciplines. Sinauer Associates Inc., 2010.

Dow, Kirstin & Downing, Thomas E.: **The Atlas of Climate Change**. Mapping the World's Greatest Challenge. University of California Press, 2011.

Goudie, Andrew S.: **The Nature of the Environment (Fourth Edition)**. Wiley-Blackwell, 2001.

Huddart, David & Stott, Tim: **Earth Environments: Past, Present and Future**. Wiley-Blackwell, 2010.

Kelly, Keith: **Geography**. Macmillan Vocabulary Practise Series. Macmillan, 2009.

Mathez, Edmond A.: **Climate Change: The Science of Global Warming and our Energy Future**. Columbia University Press, 2009.

Strahler, Alan: **Introducing Physical Geography (Sixth Edition)**. John Wiley & Sons, Inc., 2013.

16. Green Care

Sempik, Joe, Hine, Rachel, Wilcox, Deborah (Eds.): **Green Care: A Conceptual Framework**. A Report of the Working Group on the Health Benefits of Green Care. Cost 866, Green Care in Agriculture. Loughborough University, 2010.

http://www.umb.no/statisk/greencare/green_carea_conceptual_framework.pdf

Dessein, Joost, Bock, Bettina (Eds.): Cost 866 **Green Care in Agriculture**. The Economics of Green care in Agriculture. Loughborough University, 2010.

<http://ruralsociologywageningen.nl/2010/10/08/the-economic-of-green-care-in-agriculture-edited-by-joost-dessein-and-bettina-bock>

17. Laws

Aigner, Wolfram: **Austrian Law**. Trauner, 2006.

Aigner, Wolfram: **Kleines Lexikon der englischen Rechtssprache**. Trauner, 2004.

Hausmaninger, Herbert: **The Austrian Legal System (Fourth Edition)**. Manz, 2011.

Trebits, Anna: **EU English**. Using English in EU Contexts. Klett, 2010.

18. Miscellaneous (general)

Ahrer, Andrea; Pargfrieder, Petra: **Good, better, perfect!** Häufige Fehler vermeiden lernen. Veritas, 2010.

Preedy, Ingrid; Spiegelhalter, Ulrike: **Fundgrube Englisch**. Cornelsen, 2012.

Doyle, Angela: **Communicate!** Gill and Macmillan, 2002.

Grieser-Kindel, Christin; Henseler, Roswitha; Möller, Stefan: **Method Guide. Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10**. Schöningh, 2006.

Grieser-Kindel, Christin; Henseler, Roswitha; Möller, Stefan: **Method Guide. Methoden für einen kooperativen und individualisierenden Englischunterricht in den Klassen 5-12**. Schöningh, 2009.

Riach, John: **Teaching Professional English**. Key words that make a difference. Klett, 2010.

Ur, Penny; Wright, Andrew: **Five-Minute Activities**. A resource book of short activities. Cambridge University Press, 1992.

Beyer-Kessling, Viola; Decke-Cornill, Helene; Mac Devitt, Laraine; Wandel, Reinhold: **Fundgrube Englisch handlungsorientiert**. Cornelsen, 2007.

Wolfe, Maynard Frank: **Rube Goldberg: Inventions**. Simon & Schuster, 2011.

19. Nutrition

Millstone, Erik & Lang, Tim: **The Atlas of Food (Second Edition)**. Who eats what, where, and why (Earthscan Atlas). Routledge, 2008.

Nunes, Maria Cecilia do Nascimento: **Quality of Fruits and Vegetables**. Color Atlas of Postharvest. Wiley-Blackwell, 2008.

Smolin, Lori & Grosvenor, Mary: **Nutrition: Science and Applications (Fourth Edition)**. John Wiley & Sons, Inc., 2016.

20. Sciences

Beiser, Arthur: **Schaum's Outline of Theory and Problems of Applied Physics**. Schaum's Outline Series. McGrawHill Education.

Bird, J.O; May, A .J. C.: **Technician Mathematics Level 2**. Pearson Longman, 1994.

Bostock, L; Chandler, S.: **Modular Mathematics: Module A. Pure Maths 1**. Stanley Thornes Ltd, 1995.

Bostock, L; Chandler, S.: **Modular Mathematics: Module B. Pure Maths 2**. Stanley Thornes Ltd, 1995.

Bowen-Jones, Mike; Price, Ken: **AQA A2 Physics B: Physics in Context**. Oxford University Press, 2014.

- Bowen-Jones, Mike; Price, Ken: **AQA AS Physics B: Physics in Context**. Oxford University Press, 2014.
- Breithaupt, Jim: **AQA A2 Physics A**. Oxford University Press, 2008.
- Breithaupt, Jim: **AQA AS Physics A**. Oxford University Press, 2008.
- Dressler, Isidore; Keenan, Edward P.: **Integrated Mathematics Course I (Third Edition)**. Amsco School Publications, 1998.
- Dressler, Isidore; Keenan, Edward P.: **Integrated Mathematics Course II (Third Edition)**. Amsco School Publications, 1999.
- Dressler, Isidore; Keenan, Edward P.: **Integrated Mathematics Course III (Third Edition)**. Amsco School Publications, 2000.
- Kelly, Keith: **Geography**. Macmillan Vocabulary Practice Series. Macmillan, 2009.
- Kersaint, Gladis; Thompson, Denisse R; Petkova, Mariana: **Teaching Mathematics to English Language Learners (Second Edition)**. Routledge, 2013.
- Larson, Ron; Edwards, Bruce: **Calculus. (Eleventh Edition)**. Cengage, 2018.
- Law, Martin: **Cambridge IGCSE. Mathematics. Revision Guide**. Cambridge University Press, 2015.
- Lewisch, Ingrid; Posamentier, Alfred S.: **Mathematisches Fachwörterbuch**. Veritas, 2015.
- Losbichler, Sandra; Müller, Helgrid: **Darstellende Geometrie/3D-Geometry**. Theorie und Beispiele mit PowerPoint animiert präsentiert. Veritas, 2015.
- Milner, Bryan; Martin, Jean: **Chemistry. New Edition**: Cambridge Science Foundation, 2004.
- Nelson, David: **Penguin Dictionary of Mathematics**. Penguin Books, 2008.
- Ryan, Mark: **Calculus for Dummies (Second Edition)**. Wiley Publishing Inc., 2014.
- Spiegel, Murray R.; Moyer, Robert E.: **Schaum's Outline of College Algebra. Fourth Edition**. McGraw-Hill Education, 2014.
- Zegarelli, Mark: **Calculus II for Dummies (Second Edition)**. Wiley Publishing Inc., 2012.

21. Social Care

- Bamming, Beckmann, Machunsky, Toben-Vollmer: **Living Together: English for Housekeeping and Social Care**. Verlag Handwerk und Technik, 2016.
- Bamming, Beckmann, Machunsky, Toben-Vollmer: **Living Together: English for Housekeeping and Social Care – Workbook mit Lösungen**. Verlag Handwerk und Technik, 2016.

22. Technical English (general)

- Brieger, Nick; Pohl, Alison: **Technical English – Vocabulary and Grammar**. Summertown Publishing, 2002.
- Glendinning, Eric H.: **Oxford English for Electrical and Mechanical Engineering**. Oxford University Press, 2017.
- Steele, Sinclair: **Steele's Guide to Scientific, Technical and Medical English**. Academic Medical Press, 2012.

23. Vegetable Gardening

- Heistingering, Andrea: **The Manual of Seed Saving – Harvesting, Storing, and Sowing Techniques for Vegetables, Herbs, and Fruits**. Timber Press, 2013.

24. Water

Black, Maggie: **The Atlas of Water: Mapping the World's Most Critical Resource (Third Edition)**. Univ of California Press, 2016.

Cech, Thomas V.: **Principles of Water Resources – History, Development, Management, and Policy (Third Edition)**. John Wiley & Sons, Inc., 2010.

Fitts, Charles R.: **Groundwater Science (Second Edition)**. Academic Press, 2012.

Jones, J.A.A.: **Water Sustainability: A Global Perspective**. Hodder Education, 2010..

25. Zoology

Alcock, John: **Animal Behavior**. Sinauer Associates, Inc., 2001.

Miller, Peter J & Loates, Michael J: **Fish of Britain and Europe**. Harper Collins Publishers, 1997.

Svensson, Mullarney & Zetterström: **Birds of Europe**. Princeton University Press, 2009.

Anhang 2: Linksammlung

Bei der nachstehenden Liste handelt es sich um eine exemplarische Auflistung ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit.

Alle angeführten Links waren zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Handreichung (April 2017) aktiv.

Global Sites

www.schule.at

www.ego4u.de

www.english-hilfen.de

www.english-test.net

www.learnenglish.org.uk

www.nonstopenglish.com/allexercises

www.factworld.info

www.enchantedlearning.com

News

www.britishcouncil.org

www.bbc.co.uk

www.guardian.co.uk/

www.telegraph.co.uk/

Science and Technology

www.scienceacross.org

www.bbsrc.ac.uk

www.ase.org.uk

<http://cen.acs.org/index.html>

<http://www.rsc.org/Education/Teachers/Resources/OnlineResourcesHome.asp>

www.worldofteaching.com/

www.howstuffworks.com

<https://www.wisc-online.com>

Anhang 3: Sample of Good Practice

Schule, Abteilung: HBLA Sitzenberg, **Jahrgang:** III. Jg.

Lehrer/in: DI Nina Maurer

Schuljahr: 2017/18

Gegenstand: Chemisches und biotechnologisches Laboratorium

Thema: Food Safety

Activity type/s	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wordle 2. Read the text and summarise the important parts in a mind map. 3. WH-Questions¹⁶ 4. Then students present Wordle to each other and write down the WH-questions on the board. <p>Video</p>
Classroom format	11 Students – 4 groups (3, 3, 3, 2)
Time	2 lessons á 50 minutes
Procedure	<ol style="list-style-type: none"> 1. Pre-task a with word cloud. The students get the black and white version. They should search for words they don't know. 2. Write down the most important words. 3. Hand out the first part of the text and read the first abstract together. Discussion: Do you like to have hair in your soup? Do you like to find a mouse in your burger? Have you ever suffered from food poisoning? 4. Form 4 groups. Group 1 reads part 1, group 2 reads part 2 ... of the text and students summarise the important information in a mind map. The students get back to the text and write down 3 WH-Questions. They provide the correct answer to their questions. Then they present a summary of the text with the help of their mind map to the group. Finally, they get in new groups of four and inform each other about the part of the text they have read. (group change: 2 to 3 times). 5. Write the 12 questions on the board. 6. Students then answer the WH-Questions in a plenary session. 7. Watch the video and find the mistakes. The pupils also correct the mistakes!
Resources	<p>Handout brochure "Fight foodborne bacteria"</p> <p>http://www.learnnc.org/lp/media/projects/nutrition/COLOR_BROCHURE_04262007.pdf</p>

¹⁶ WH-Questions are questions with WH-question words (WHy, HoW etc).

	<p>https://www.food.gov.uk/business-industry/food-hygiene</p> <p>https://youtu.be/IA8IW5abQTg (video)</p>
Content-related learning outcome	<p>HACCP – Hazard Analysis Critical Control Points is the topic of 6 lessons. Students learn about the importance of hygiene in food production. There are many points they have to take into account to produce safe food. E.g. personal hygiene, waste storage, cleaning and disinfection of the working place and kitchenware, how to prevent the growing of pathogenic bacteria, pest control, food storage, room specifications, ... to check the cleanliness of the kitchen in school, they have to perform some tests at the end of the lesson.</p> <p>So these CLIL lessons are only an introduction to this topic!</p>
Language-related learning outcome	<p>Students can read for detail.</p> <p>Students can summarise the most important details of text.</p> <p>Students can apply a wide range of vocabulary when talking about food safety.</p>

Procedure step 3

Food hygiene for businesses



Good food hygiene is essential for you to make or sell food that is safe to eat. It is very important for you and your staff to understand what good food hygiene is.

Good food hygiene: the 4 Cs

Good food hygiene helps you to:

- Obey the law
- Reduce the risk of food poisoning among your customers
- Protect your business's reputation

Good food hygiene is all about controlling harmful bacteria, which can cause serious illness. **BAC** (foodborne bacteria) could make you and those you care about sick. In fact, even though you can't see BAC - or smell him, or feel him - he and millions more like him may have already invaded the food you eat. But you have the power to fight BAC! Foodborne illness can strike anyone. Some people are at a higher risk for developing foodborne illness, including pregnant women, young children, older adults and people with weakened immune systems. For these people the following four simple steps are critically important:

The four main things to remember for good hygiene are:

- **Cross-contamination (Separate)**
- **Cleaning**
- **Chilling**
- **Cooking**



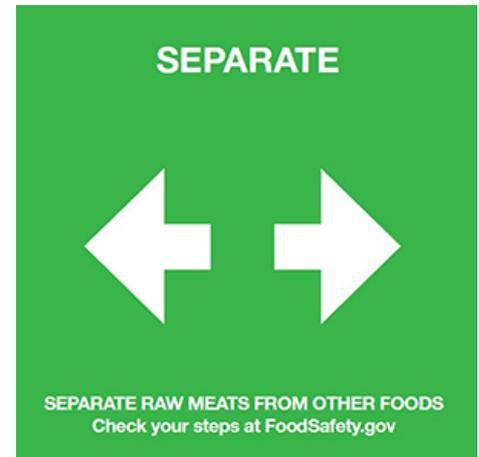
These are known as the 4 Cs. They will help you prevent the most common food safety problems.

Procedure step 4

Group 1

😊 Form 4 groups. The first group reads part 1, the second group reads part 2, the third group reads part 3 and the fourth group reads part 4. While reading summarise the most important facts in a mind map. Get back to the text and write down 3 to 4 *WH-questions*. Provide the correct answer to your questions. Then get together with a person who has read the same part as you. Compare your findings and add any missing information.

Finally, get in groups of four and inform each other about the part of the text you have read. Write the questions on the board.



Cross-contamination is when bacteria are spread between food, surfaces or equipment. It is most likely to happen when raw food touches (or drips onto) ready-to-eat food, equipment or surfaces. Don't cross-contaminate. Cross-contamination is how bacteria can be spread. When handling raw meat, poultry, seafood and eggs, keep these foods and their juices away from ready-to-eat foods. Always start with a clean scene — wash hands with warm water and soap. Wash cutting boards, dishes, countertops and utensils with hot soapy water.

Cross-contamination is one of the most common causes of food poisoning. Do the following things to avoid it:

- Clean and disinfect work surfaces, chopping boards and equipment thoroughly before you start preparing food and after you have used them to prepare raw food.
- Use different equipment (including chopping boards and knives) for raw meat/poultry and ready-to-eat food unless they can be heat disinfected in, for example, a commercial dishwasher.
- Wash your hands before preparing food.
- Wash your hands thoroughly after touching raw food.
- Keep raw and ready-to-eat food apart at all times, including packaging material for ready-to-eat food.
- Store raw food below ready-to-eat food in the fridge. If possible, use separate fridges for raw and ready-to-eat food.
- Provide separate working areas, storage facilities, clothing and staff for the handling of ready-to-eat food.
- Use separate machinery and equipment, such as vacuum packing machines, slicers and mincers, for raw and ready-to-eat food.
- Separate cleaning materials, including cloths, sponges and mops, should be used in areas where ready-to-eat foods are stored, handled and prepared.
- Make sure that your staff know how to avoid cross-contamination.

Group 2

😊 Form 4 groups. The first group reads part 1, the second group reads part 2, the third group reads part 3 and the fourth group reads part 4. While reading summarise the most important facts in a mind map. Get back to the text and write down 3 to 4 WH-questions. Provide the correct answer to your questions. Then get together with a person who has read the same part as you. Compare your findings and add any missing information.

Finally, get in groups of four and inform each other about the part of the text you have read. Write the questions on the board.



Effective cleaning gets rid of bacteria on hands, equipment and surfaces. So it helps to stop harmful bacteria from spreading onto food.

You should do the following things: Wash hands and surfaces often Bacteria can be spread throughout the kitchen and get onto hands, cutting boards, utensils, counter tops and food. To fight BAC always:

- Make sure that all your staff wash and dry their hands thoroughly before handling food.
- Clean and disinfect food areas and equipment between different tasks, especially after handling raw food.
- Clear and clean as you go. Clear away used equipment, spilt food etc. as you work and clean work surfaces thoroughly.
- Use cleaning and disinfection products that are suitable for the job, and follow the manufacturer's instructions.
- Disinfection products should meet BS EN standards. Check product labels for either of these codes: BS EN 1276 or BS EN 13697.
- Do not let food waste build up.
- Wash your hands with warm water and soap for at least 20 seconds before and after handling food and after using the bathroom, changing diapers and handling pets.
- Wash your cutting boards, dishes, utensils and counter tops with hot soapy water after preparing each food item and before you go on to the next food.
- Consider using paper towels to clean up kitchen surfaces. If you use cloth towels wash them often in the hot cycle of your washing machine.
- Rinse fresh fruits and vegetables under running tap water, including those with skins and rinds that are not eaten.
- Rub firm-skin fruits and vegetables under running tap water or scrub with a clean vegetable brush while rinsing with running tap water.

Anhang 4: CLIL-Logbuch

CLIL-Logbuch

IV. Jahrgang
Land- und Ernährungswirtschaft
Ausbildungsschwerpunkt Ernährungsmanagement
2016/2017

Anhang 5: Empfehlung bei Einsatz des elektronischen Klassenbuches (WebUNTIS)

Vorgangsweise beim Eintrag ins elektronische Klassenbuch:

Lehrform

Content and language ▾

<Auswahl>

Bewegte Supplierstunde

Content and language integrated learning

Kooperatives offenes Lernen

Umweltzeichen Externer Ref

Umweltzeichen Kommunikation, Gewalt und psychische Belastungen

.. ..

Auszug aus dem elektronischen Klassenbuch – CLIL-Stunden im Schuljahr 2016/17:

Klasse	Lehrform	Datum	Anz. Std.	Fach	Lehrer	Lehrstoff
3A	Content and language integrated learning	20.01.2017	2	CBL	LUN	microscopy
3A	Content and language integrated learning	07.02.2017	2	REC	SOB	VW: Club of Rome and its actions - CLIL lesson
3A	Content and language integrated learning	08.02.2017	1	VW	SOB	CLIL: The Club of Rome: The 13 actions; worksheet, film, discussion in pairs
4E	Content and language integrated learning	15.02.2017	2	LQU	GAH	CLIL - managing tourism (Unit 7 p. 95 ff.)
4E	Content and language integrated learning	15.02.2017	1	BWR	WEI	Introduction Marketing
4E	Content and language integrated learning	16.02.2017	1	NTH	GAH	Australian Pig Production
5E	Content and language integrated learning	19.04.2017	1	VW	UNT	global economy, benefits and drawbacks
5U	Content and language integrated learning	26.09.2016	1	UGE	WEI	Referate: ASVG - GSVG; Erasmus for Young Entrepreneurs
5U	Content and language integrated learning	14.10.2016	1	VW	SOB	The magic polygon - lesson supported by english assistant Will.

Anhang 6: Bestätigung zum Zeugnis

BESTÄTIGUNG

für

Vorname NACHNAME

geboren am ...Tag . Monat . Jahr...

Das gemäß Lehrplan (BGBl. II Nr. 201/2016 idgF) vorgesehene Stundenausmaß von mindestens 36 Stunden CLIL wurde laut SGA-Beschlüsse vom ...Tag . Monat . Jahr ... folgendermaßen umgesetzt:

Gegenstand	Stunden
Summe	



Jahrgangsvorständin/-vorstand

Erklärung:

Unter CLIL versteht man die Verwendung der Fremdsprache zur integrativen Vermittlung von Lehrinhalten und Sprachkompetenz außerhalb des Sprachunterrichts unter Einbindung von Elementen der Fremdsprachendidaktik.

Anhang 7: SGA-Beschluss-Vorlage / 5-jährige Regelform

Schulbezeichnung

BESCHLUSS
DES
SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSSES
ZUR SCHULAUTONOMIE

Der Schulgemeinschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am mit den Anwesenheits- und Mehrheitserfordernissen gemäß § 64 Absatz 11 letzter Satz des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. 472/1986 idgF, beschlossen, dass gemäß § 5 Absatz 1 und 3 des land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulgesetzes, BGBl. Nr. 175/1966 idgF, folgende schulautonome Lehrplanbestimmungen im Rahmen des Lehrplanes der

HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR

.....

5-jährige Regelform
(BGBl. II Nr. 201/2016 idgF, Anlagen 1 und 1.x,
sowie Schulautonomie vom)

erlassen werden:

I. INKRAFTTRETEN

Die im Rahmen des Lehrplanes der Höheren Lehranstalt für, BGBl. II Nr. 201/2016 idgF, Anlage 1 und 1.x, und Schulautonomie vom erlassenen schulautonomen Bestimmungen betreffend CLIL treten hinsichtlich des III. Jahrganges / IV. Jahrganges / V. Jahrganges mit Beginn des Schuljahres 20../..¹⁷ in Kraft.

Der Schulgemeinschaftsausschuss

.....
Schulleiterin/-leiter

Elternvertreterin/-vertreter	Lehrervertreterin/-vertreter	Schülervertreterin/-vertreter
.....
.....
.....

....., am

¹⁷ Erstmals im Schuljahr 2018/19.

Anhang 8: SGA-Beschluss-Vorlage / Aufbaulehrgang

Schulbezeichnung

BESCHLUSS
DES
SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSSES
ZUR SCHULAUTONOMIE

Der Schulgemeinschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am mit den Anwesenheits- und Mehrheitserfordernissen gemäß § 64 Absatz 11 letzter Satz des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. 472/1986 idgF, beschlossen, dass gemäß § 5 Absatz 1 und 3 des land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulgesetzes, BGBl. Nr. 175/1966 idgF, folgende schulautonome Lehrplanbestimmungen im Rahmen des Lehrplanes der

HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR

.....

3-jähriger Aufbaulehrgang
(BGBl. II Nr. 201/2016 idgF, Anlagen 2 und 2.x sowie
Schulautonomie vom)

erlassen werden:

Festlegung der Pflichtgegenstände betreffend Integriertes Fremdsprachenlernen (Content and Language Integrated Learning – CLIL):

In den schulautonom festgelegten und nachfolgend genannten Pflichtgegenständen werden ab dem II. Jahrgang des 3-jährigen Aufbaulehrganges als fremdsprachiger Schwerpunkt **mindestens 36 Unterrichtsstunden pro Jahrgang** in Abstimmung mit dem Pflichtgegenstand „Englisch“ in englischer Sprache unterrichtet:

(Alternative) Pflichtgegenstände	Anzahl der Unterrichtsstunden	
	II.	III.
Summe		

I. INKRAFTTRETEN

Die im Rahmen des Lehrplanes der Höheren Lehranstalt für, BGBl. II Nr. 201/2016 idgF, Anlage 2 und 2.x, und Schulautonomie vom erlassenen schulautonomen Bestimmungen betreffend CLIL treten hinsichtlich des II. Jahrganges / III. Jahrganges mit Beginn des Schuljahres 20../..¹⁷ in Kraft.

Der Schulgemeinschaftsausschuss

.....

Schulleiterin/-leiter

Elternvertreterin/-vertreter

Lehrervertreterin/-vertreter

Schülervertreterin/-vertreter

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

....., am